

# Museumskoffer UNESCO-Welterbe Völklinger Hütte

*Musée dans la valise*

1. Juni - 27. Juli 2008

*1er juin au 27. juillet 2008*



*Völklinger Hütte – Saarland*

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig

In Museumskoffern werden Originalobjekte und Erinnerungsstücke der beiden Weltkulturerbestätten „Völklinger Hütte“ und „Zeche Zollverein“ zu „Museen im Kleinen“ zusammengeführt. Kunststudierende der Universität Paderborn haben sich von der Faszination der Völklinger Hütte und der Zeche Zollverein in Essen inspirieren lassen. Mit dem Ziel, die Geschichte bedeutender Kulturdenkmäler und Welterbestätten zu bewahren und für jüngere Generationen erfahrbar zu machen, hat sich das Konzept der Museumskoffer deutschlandweit etabliert. Das Projekt „Weltkulturerbestätten im Koffer“ ist 2007 beim Hochschulwettbewerb „Geist begeistert“ vom Bundesministerium für Forschung und Bildung ausgezeichnet worden.



# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



1)

„Ästhetik der Bergbaufahren“

Michaela Voss

Der Koffer zum Thema „Ästhetik der Bergbaufahren“ geht über einen biografischen Zugang, durch Darstellung einer Frauenbiografie, auf das

kulturelle Leben von Bergleuten und insbesondere auf ihre Präsentation und Identifizierung mit bergmännischen Vereinen und Knappschaften ein.

Der Koffer zeigt Beispiele von Fahnen, greift ihre Materialität und Herstellung auf, nimmt aber auch Bezug auf die Bergbautradition in einem sauerländischen Ort.

Es geht um bergmännischen, glänzenden Stolz, kulturelles Leben und Religiosität außerhalb der gefährlichen Arbeit in der Tiefe der Erde.

Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

Projekt "Museumskoffer" in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn

Ausstellungsdisplay

Stand: 23. Mai 2008

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig

Der Koffer lässt sich in jeder Altersstufe thematisieren, denn er gibt keinen eindeutigen thematischen Weg vor und bietet Menschen jeden Alters Anknüpfungspunkte.

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



2)

„Akte der Vergangenheit - ungelöst! Reise in die Vergangenheit - ein Koffer, der Einblicke in das Leben der Bergarbeiter um 1900 bietet!“

Stephanie Worms

Der Koffer, dessen Kofferkonzept auf didaktischen Methoden basiert, beinhaltet acht Stationen. An diesen Stationen sollen die Kinder bzw. Jugendlichen (Sek. I) einen Zugang zu dem Leben der Bergarbeiterfamilien um 1900 bekommen. Zahlreiche Gegenstände und Aufgabenstellungen regen fächerübergreifend zum Erforschen des Lebens der Bergarbeiter und der Zeche Zollverein an.

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



3)

„Gelsenkirchener Barock-Kultur und Ästhetik der 50er Jahre“

Britta Nitz

Dieser Museumskoffer beschäftigt sich nicht direkt mit der Zeche Zollverein, sondern mit dem Raum, oder eher gesagt „Wohnraum“, um die Zeche herum. Da gerade der „Pott“ früher wie heute von Industrie gekennzeichnet war und ist, wollten viele Menschen sich wenigstens zu Hause ein heimeliges Plätzchen schaffen. So entstand eine Wohnkultur, deren Name heut nur noch abwertend gebraucht wird: der Gelsenkirchener Barock. Dass mit dieser Wohnkultur viele Menschen aufgewachsen sind, ist heute schon fast wieder vergessen. Bald wird diese Wohnkultur wohl ganz verschwinden - verdrängt von moderneren Trends. Dieser Koffer soll deshalb Erinnerungen auffrischen und Vergangenes bewahren.

Der Museumskoffer ist sowohl für Ältere bestimmt, die lange Zeit mit den „Schätzken“ des Gelsenkirchener Barock gelebt haben, wie auch für Jüngere, die vielleicht noch gar nicht wissen, welche beispiellose Zeit sie nicht miterlebt haben. Dieser Koffer soll Erinnerungen und Interesse wecken. Er soll auf eine schöne Zeit aufmerksam machen, die schon fast in Vergessenheit geraten ist. Dabei ist der Inhalt des Koffers von ganz besonderer Bedeutung:

Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

Projekt „Museumskoffer“ in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn

Ausstellungsdisplay

Stand: 23. Mai 2008

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig

kuriose Originale, dessen einigartige Nützlichkeit bis heute zumeist nicht überlebt hat. Der Umgang mit diesen Originalen soll die älteren Betrachter dazu ermuntern, in ihrem Gedächtnis und ihren Kellern zu suchen: Was war mir damals wichtig? Was hatte ich gern? Die Jüngeren Betrachter, welche die 50er Jahre nicht miterlebt haben, sollen an diese Zeit herangeführt werden - weg vom amerikanischen Idealbild mit Petticoat und Cadillac. Dieser Museumskoffer sollte eine Diskussion, eine Forschung und ein Interesse an den 50er Jahren erwecken - egal ob der Betrachter jung oder alt ist.

Didaktische Anleitung:

Der Museumskoffer ist sowohl für Schüler der Sekundarstufe II, wie auch in der Erwachsenenbildung einsetzbar. Der Koffer enthält originale Gegenstände aus den 50er Jahren, Infokarten und ein Spiel, das Ereignisse aus den 50ern aufgreift. Anhand dieser Dinge soll bei Jüngeren das Interesse und bei Älteren die Erinnerung an die 50er Jahre geweckt werden.

Inhalt des Koffers:

- 2 Sammeltassen
- Zuckerdose
- Kaffeedose
- Serviettenhalter
- Serviettenschirm
- Porzellan-Reh
- Presentoire
- 2 Bowlespießständer
- Blume mit kleinen Gartenwerkzeugen
- Hundelampe

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig

- Holzirsch
- Salzstangenanbieter
- Infokarten
- Spiel „Weißt Du noch...? Die 50er Jahre“ von Ravensburger
- Buch „Alltagsdesign der 50er Jahre“
- Tischdecke



# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



4)

„Perspektive Zeche Zollverein“

Johanna Tewes

Das Modell der Zeche Zollverein in Essen und das rund herum befindliche Fotografie-Equipment sind als Kulisse aufgebaut. Somit ist das didaktische Konzept dieses Koffers auf experimentelles Lernen durch Fotografieren am Modell hin angelegt und zum direkten Gebrauch bestimmt. Die SchülerInnen sollen mit diesem Koffer die Gelegenheit erhalten, sich verschiedene Tricks und Techniken zum Thema Fotografie, Perspektive und Beleuchtung, durch Ausprobieren selbst aneignen zu können.

Inhaltlich wird dieser Ansatz durch die Fragestellung ergänzt, wie bestimmte Interessengruppen (z. B. Architekt, Arbeiter, Eventmanager) die Zeche Zollverein wahrnehmen würden bzw. welchen Aspekt der Zeche man fotografisch so herausarbeiten müsste, dass eine ganz bestimmte Sichtweise auf die Zeche deutlich wird. Dabei soll als künstlerisches Beispiel für die Dokumentation industrieller Bauten auch auf den fotografischen Blick Bernd und

Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

Projekt" Museumskoffer" in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn

Ausstellungsdisplay

Stand: 23. Mai 2008

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig

Hilla Bechers verwiesen werden, deren Fotografien eine ganz besondere Industrieästhetik vermitteln, die in diesem Zusammenhang diskussionswürdig sind. Konzipiert ist der Koffer zum Einsatz an Gymnasien, die Klassenstufe (primär für Mittel- und Oberstufe), ist je nach Verwendungs- und Themenschwerpunkt variierbar.

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



5)

„Das System, in dem ich stecke“

Ariane Temme:

Welche Rolle spielen der einzelne Mensch und seine Arbeitskraft im ganzen System einer Industrieanlage? Wovon ist er abhängig und was beeinflusst er selbst?

Diese Fragen lassen sich ohne weiteres auf die Position des Menschen in der heutigen Gesellschaft übertragen.

Wo steht der Mensch in der heutigen Gesellschaft?

Der Koffer als Instrument zur Bewusstmachung der eigenen Position in der Welt.

Bitte treten Sie ein, hinterlassen Sie ihre Gedanken auf einer Karte und befestigen Sie diese an einer Klammer.

Vielen Dank.

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



6)

„Nähkästchen einer Zwangsarbeiterin der Völklinger Hütte“

Anna Teichrieb

Das Nähkästchen stellt die wenigen Habseligkeiten einer Kriegsgefangenen aus der Sowjetunion dar, welche im Völklinger Werk, dem größten saarländischen Industriebetrieb, während des Zweiten Weltkrieges zur Arbeit gezwungen wurde. Während des Krieges erreichte die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte knapp 6000 (davon ca. 1300 Kriegsgefangene) bei 14000 - 15000 Beschäftigten, wobei die größte Gruppe der Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen aus der Sowjetunion und aus Frankreich stammt. Das Nähkästchen mit den wenigen persönlichen Gegenständen soll zum Nachdenken anregen: Welche Gegenstände würde ich mitnehmen, wenn ich in ein fremdes Land übersiedeln muss? An was will ich mich in der Ferne erinnern? Welche Gegenstände kann ich überhaupt mitnehmen? In der Schule können zu diesem Thema Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Erinnerungskisten herstellen, die diese Fragen aufgreifen und die wichtigsten Gegenstände jeden einzelnen Schülers beinhalten.

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



7)

„Koffer eines Bergmanns der 50er Jahre“

Natalie Ehlen

Der Koffer beschäftigt sich mit dem Leben eines Bergmanns in den 50er Jahren, und zwar in der oberen Hälfte mit dem Leben über Tage und in der unteren Hälfte mit dem Leben unter Tage. In der oberen Hälfte zeigt besonders ein Fotoalbum, wie das Leben in dieser Zeit in etwa ausgesehen haben muss. Unter Tage sind alle Gegenstände in Säckchen eingepackt. Diese sollten zunächst erfüllt werden, bevor sie betrachtet werden, so dass klar wird, wie wichtig die Grubenlampe für die Bergleute war und welche Angst auszustehen war, wenn die Grube einmal in völlige Dunkelheit verfiel.

Der Koffer ist aus zwei Gründen in den 50er Jahren positioniert: Zum einen, weil dies eine Zeit des Umbruchs im Bergbau darstellt, da zu dieser Zeit die Sicherheitsbedingungen stark verbessert wurden, zum anderen finden sich heute noch viele Zeitzeugen aus den 50er Jahren, so dass der Koffer als eine Grundlage für eine Kommunikation zwischen den Generationen dienen kann.

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



8)

„Klassisches Design im Design Klassiker“

Tina-Marie Aldenhoff

Die Unesco Welterbestätte Zeche Zollverein, ein Design Klassiker der Architektur (formal schlichte und strenge, an Spielzeugwürfel erinnernde Gebäude), ist heute durch das red dot design museum u. a. ein weltweit bedeutender Standort für klassisches Design. Hauptbestandteil des Museumskoffers ist die Infobox mit den Charts, die in Bild und Text Informationen über die Entwicklung und Bedeutung von Produktdesign geben. Den Rahmen bilden die Geschichte und Besonderheiten der Zeche Zollverein; ein Fokus liegt dabei auf dem red dot design museum.

Der Koffer ist für die Sekundarstufe II sowie darüber hinausgehend für Studenten und Erwachsene geeignet; Ziel des Koffers ist es, Interesse für Design zu wecken und erste Informationen über Produktdesign und die Entwicklung kreativer Konzepte zu vermitteln.

Arbeitsanregungen: Die Inhalte der Infobox sowie der Bergbaubox können in Gruppen oder Einzelarbeit erarbeitet und vorgestellt werden. Eine Idee für künstlerisch praktisches Arbeiten ist das Erstellen eines Leporellos zur Zeche Zollverein, in dem mit verschiedensten künstlerischen Techniken und Materialien

Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

Projekt "Museumskoffer" in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn  
Ausstellungsdisplay

Stand: 23. Mai 2008

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig

gearbeitet werden kann. Fotografie und digitale Bildbearbeitung sind ein weiterer Ansatz sich mit der Zeche Zollverein auseinanderzusetzen; Bildbeispiele dazu finden sich im Museumskoffer.

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



9)

„Die Hausfrau in der Zeit der Zeche 40er - 60er Jahre“

Franziska Rusch

„Früher war man froh, wenn man für die Männer etwas Fleisch hatte.  
Wir haben darauf verzichtet, nur damit die Männer etwas hatten.  
Die mussten doch arbeiten.“

(Bergmannsfrau, geb. 1910)

Dieser Museumskoffer zeigt, die Arbeit der Hausfrau in dieser Zeit  
und ihr Geschick „aus nichts etwas zumachen“. Der Tag einer  
Bergmannsfrau war geprägt von harter körperlicher Arbeit, wie  
Wäsche waschen, Nahrungsbeschaffung und Zubereitung, sowie die  
Erziehung der Kinder.

Andererseits sollte man nicht vergessen, dass diese Hausfrauen  
auch noch Frauen waren, die gerne Karten spielten, Decken  
bestickten und gerne schöne Dinge besaßen.

Dieser Museumskoffer, soll die Kommunikation zwischen den  
Generationen anregen und jung und alt verbinden.



# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



10)

„Bergbausagen“

Jonas Bliesner

Dieser hauptsächlich für die Grundschule entwickelte Koffer beschäftigt sich mit Sagen, die rund um den Bergbau entstanden sind. Die enthaltenen Materialien sollen anregen, sich spielerisch und über verschiedene Wege dem Thema zu nähern. Vor allem die Gestalt des Heinzelmännchen, oder Zwergen bietet ein großes Spektrum an Ansätzen, wie etwa der historische Bezug oder die Verwendung der klassischen Sagenfigur in modernen Medien.

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



11)

„Unter der Erde - Erde, Sand und Steine“

Anna Teichrieb

Das Thema: Erde, Sand und Steine eröffnet Schülerinnen und Schüler bis zur 10. Klasse die Möglichkeit, im Zeitalter der Mediatisierung Naturmaterialien neu kennen zu lernen und haptische Erfahrungen zu sammeln. Die im Koffer enthaltenen Materialien können dazu genutzt werden, den Fragen der Materialität, Merkmale, Entstehung usw. von Erde, Sand und Steinen nachzugehen und diese für die künstlerische Umsetzung zu nutzen. So können im Kunstunterricht Malereien mit Erd- und Sandfarben zum Thema Bergbau oder Stahlerzeugung hergestellt werden. Künstler wie Andy Goldsworthy oder Anselm Kiefer, die mit den Naturmaterialien selber arbeiten, dienen als Inspiration für eigene Projekte im Freien.

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



12)

„Der Weg der Kohle“

Nina Dudei

Die Steinkohle hat einen langen Weg zurückgelegt, bevor sie in Kraftwerken und Kokereien verarbeitet und anschließend in unseren Steckdosen, als Farbstoff in Jeans landet oder in der Eisen- und Stahlindustrie verwendet wird. Die vier Themenbereiche „Die Entstehung von Kohle“, „Die Zeche“, „Verwendung und Nutzung von Kohle“ und „Malwerkstatt“ sollen einen Überblick über den Weg der Kohle geben – von ihrer Entstehung aus Urzeitbäumen der Karbonzeit über den Abbau durch die Zeche bis hin zur Verarbeitung und Nutzung. Jedem Themenbereich sind Anschauungsmaterial und Anregungen für einen praktischen und künstlerischen Umgang beigelegt. Der Koffer ist für den Einsatz im Kunst- oder Sachunterricht der 3. und 4. Klassen der Grundschule gedacht.

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



13)

"Im Schweiß Deines Angesichts-Blutdiamanten in Sierra Leone"  
Alexander Hildebrand

Das Thema ist äußerst aktuell und schockierend, auch wenn ihm in den letzten Jahren weniger Aufmerksamkeit durch die Medien zuteil wurde. Zehntausende von Menschen wurden mutwillig und auf brutalste Weise verstümmelt, verschleppt oder vertrieben, zur Arbeit gezwungen oder umgebracht! Diamanten sind in den Augen vieler Menschen anscheinend doch mehr wert als Menschenleben und Schicksale ... oder wie können wir uns sonst unsere Gleichgültigkeit diesbezüglich erklären?

Ein Brief schildert den Konflikt und wirft Fragen auf, die dem Leser als Ansätze für eigene Recherchen dienen können. Nicht jede Person ist emotional in der Lage sich ganz auf ein Thema solch grausamer Natur einzulassen. Daher wäre es fahrlässig, wenn nicht sogar brutal, keine Rückzugsmöglichkeiten zu schaffen! Der an eine dritte, unbekannte Person adressierte Brief schafft Ebenen unterschiedlicher Intensität, die es dem Betrachter erlauben selbst zu entscheiden, wie nah er die Inhalte an sich heran lässt.

Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

Projekt "Museumskoffer" in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn

Ausstellungsdisplay

Stand: 23. Mai 2008

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig

Die Objekte und Fotos regen dazu an, die eigene Sicherheitszone zu verlassen und sich für das Thema zu öffnen, zwingen sich aber nicht auf.

Der Koffer soll in erster Linie zum eigenständigen Nachforschen anregen, indem die Gegenstände im Zusammenhang mit dem vorgelesenen Brief Assoziationsketten im Betrachter initiieren, die dann in eigenverantwortlicher Arbeit fortgesetzt werden können.



14)

„Der Förderturm - Wahrzeichen der Zechen“

Johanna Henke

Ein Blick auf eine Zeche bedeutet immer auch ein Blick auf einen Förderturm. Der Förderturm als ein wichtiger Bestandteil des Zechensystems wird in meinem Koffer aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. Mein Zechenkoffer lässt sich in folgende Bereiche gliedern, innerhalb derer wiederum eine Vielzahl von Aktivitäten, Diskussionen und Vertiefungsmöglichkeiten stecken.

- Architektur und Zeichnung
- Fotografie und Veränderung

Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

Projekt "Museumskoffer" in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn

Ausstellungsdisplay

Stand: 23. Mai 2008

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig

## ➤ Materialkunde und Modellbau

Mit Hilfe von Anschauungsmaterialien, Bildern und Texten besteht die Möglichkeit sich mit den Konstruktionen von Fördertürmen, ihrem Nutzen im Zechensystem, ihren Landschaftsveränderungen etc. auseinander zu setzen, sodass man von Industriefotografie bis hin zum perspektivischen Zeichnen eine Vielzahl an Entdeckungen machen kann. Ausgehend von den Fördertürmen ist es nicht zwingend notwendig bei ihnen stehen zu bleiben, es ist sogar erwünscht durch die Auseinandersetzung mit Fördertürmen andere bzw. verwandte Themen für sich zu entdecken.

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



15)

„Heimat“

Andrea de Groot

Im Allgemeinen wird die Integration der Ruhrpolen oft als geglückte Eingliederung einer Migrantengruppe in die deutsche Gesellschaft gesehen, denn in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts zog das damals wachsende Ruhrgebiet viele Arbeitsmigranten an – ein Großteil kam hierbei aus den preußischen Ostgebieten. Es bleiben aber die Fragen offen, wie viel Anpassung der polnischen Migrantengruppe abverlangt wurde und wie der Assimilationsprozess konkret vonstatten ging. Welche kulturellen Eigenarten wurden z.B. aufgegeben, welche wurden von der aufnehmenden Gesellschaft geduldet bzw. akzeptiert? Welche Arten von Gemeinsamkeiten gab es und wo lagen die Unterschiede? Unsere heutige Gesellschaft ist geprägt von multikulturellen Aspekten. Die Fragen, die sich hierbei abzeichnen, ranken sich um den Begriff „Heimat“.

Mein Museumskoffer mit dem Motto „Wo kommst Du her? Wo gehst Du hin?“ soll exemplarisch für einen Reisekoffer eines Polen stehen, der sich entschlossen hat die polnische Heimat zu verlassen, um im Ruhrgebiet als Bergmann zu arbeiten. Die Dinge, die sich in dem Koffer befinden sind subjektiv ausgesucht. Einerseits aus der Überlegung heraus, dem Polen eine gewisse Identität zu geben und

Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

Projekt „Museumskoffer“ in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn

Ausstellungsdisplay

Stand: 23. Mai 2008

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig

andererseits daraus resultierend, was man selbst beim Verlassen der Heimat mitnehmen würde.

Der Museumskoffer ist demnach „zweigeteilt“: Einerseits enthält er Gegenstände zum Anfassen und Be-greifen, andererseits ist auch didaktisches Material enthalten, um eventuell eine Reise mit Schüler/-innen nach Polen vorzubereiten oder sich aus anderen Motivationsaspekten mit Polen im Unterricht zu beschäftigen.



# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



16)

„Kohle- und Erzbergbau, Wismut und Sozialistischer Realismus“

Andreas Flemig

Dieser Museumskoffer entstand vorrangig aus persönlichen Motiven. Er ist eine Auseinandersetzung mit der eigenen Familiengeschichte und der Kindheit in der DDR. Beiden Großväter des Studenten sind seit der Nachkriegszeit im Erzgebirge in Sachsen unter Tage tätig gewesen und haben dort bis zum Ausscheiden aus dem Beruf sowohl nach Kohle, als auch nach Silber- und Uranerz gegraben. Die zahlreichen Geschichten über die eigene Familie, die Gemeinschaft unter den Kumpeln, den Grubenalltag und die Unglücke waren eine lebhaft Anleitung bei der Gestaltung des Koffers. Dieser Museumskoffer ist vorrangig für den Einsatz in der Abiturstufe gedacht, da sich im Umgang mit dem Sozialistischen Realismus weitere Fragestellungen bezüglich der Deutschen Demokratische Republik, dem Arbeiter und Bauernstaat, der Sowjetunion und dem Sozialismus, dem Kommunismus, sowie Stalin und Lenin aufwerfen. Durch die „Politisierung der Kunst“ in den sozialistischen Ländern des 20. Jahrhunderts ist ein fachübergreifender Unterrichtseinsatz in den Fächern Politische Weltkunde oder Geschichte möglich. Die Praktische Anwendung des Koffers bezieht sich auf die Wandmalereien, die in der ehemaligen DDR an zahlreichen

Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

Projekt" Museumskoffer" in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn

Ausstellungsdisplay

Stand: 23. Mai 2008

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig

öffentlichen Gebäuden anzutreffen waren. Darauf abgebildet waren zumeist die Helden der Arbeiterklasse: Ingenieure, Handwerker, Bauern und auch Bergmänner meist in Gemeinschaft mit anderen Arbeitern.

Die Zentrale Fragestellung könnte daher lauten: Was verbindet die Kumpel? Was schweißt sie zusammen? - Was verbindet uns heute noch? Wo sind wir heute noch in einer echten Gemeinschaft? In der Klasse, im Sportverein, oder im Internet?

Die Schüler könnten nun ein gemeinsames Klassen-Wandbild erstellen, an dessen Gestaltung jeder Schüler beiträgt und man somit gemeinsam der Frage „Wo sind wir heute noch in einer echten Gemeinschaft?“ auf den Grund geht.

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



17)

„Untergang der Zeche Zollverein“

Davina Pieper

Der Museumskoffer zum Untergang der Zeche Zollverein nimmt zu Beginn die Arbeit Untertage in den Blick; dabei geht es vor allem um das Raumempfinden in den dunklen engen Gängen. Die Gefühle der Bergarbeiter rücken noch stärker in den Vordergrund, wenn das Szenario des Untergangs betrachtet wird. Was passiert genau, wenn der knappe (Lebens)-Raum unter der Erde weiter schwindet? Welche möglichen Endungen dieses Dramas könnten sich ergeben? Die Schülerinnen und Schüler sollen Empathie entwickeln; sich in die Situation der Arbeiter begeben und sich die Gefahren, die der Bergbau birgt, bewusst machen. Den Abschluss bildet die Frage, wie genau der Raum Zeche Zollverein durch den Untergang beeinflusst wird. Dabei wird an bekannte utopische Entwürfe angeknüpft.

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



18)

„Interkulturelles Miteinander in der Arbeitswelt der Werkstatt“  
Jascha Fickenscher

Dieses Projekt behandelt die Technik der Zeche und rückt die Arbeit in den Werkstätten in den Mittelpunkt. Dadurch erklärt sich auch die äußere Aufmachung als verrosteter Werkzeugkoffer der 60er Jahre. Im Inneren finden sich unter anderem verschiedene ausgewählte Werkzeuge und Maschinenteile, welche in ihrer Authentizität den Zeitgeist widerspiegeln und damit ein Grundinteresse wecken. Im thematischen Kontext der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus sind kleine, einfach durchzuführende Arbeiten mit bebilderten Anleitungen vorbereitet. Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, einmal selbst Werkzeuge in die Hand zu nehmen und ihre handwerklichen Kompetenzen zu erfahren.

Ein weiteres Ziel des Projektes soll sein, Schülerinnen und Schülern eine praktische Handreichung zum Thema „Integration“ zu geben. Insbesondere Arbeiter polnischer und türkischer Herkunft stehen dabei im Mittelpunkt, die Begleitschrift ist mehrsprachig. Wesentliche Kernaussage des Projektes ist, dass gerade die

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig

Handhabung von Werkzeugen eine internationale Verständigung impliziert. In jedem Land der Welt erschließt sich etwa der Gebrauch eines Hammers durch dessen Form-Funktionsgesetz auf die gleiche Weise.

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



19)

„Brüche“

Ellen Martens

Die neue „Kathedrale der Arbeit“ zeugte für industriellen  
Aufschwung, doch dieser hatte gleichzeitig eine Verdrängung des  
Menschen durch die Maschine zur Folge.

In gigantischen Industriebauten, die als Denkmal der Stadt Macht  
und Herrschaft repräsentierten, fand die härteste Arbeit Untertage  
statt.

Eine große Anzahl Fenstergefache sind Gliederungselement der  
Zechengebäude, aber Einblick und Ausblick bieten sie nicht.  
Heute ist die Zeche mit ihren ehemals härtesten und dreckigsten  
Arbeitsplätzen ein Treffpunkt für Künstler und Geschäftsleute, ein  
Ort für Kongresse.

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



20)

„Türkische Gastarbeiter im Ruhrbergbau“

Miriam Schröder

Dieser Koffer soll zum einen anhand der „Fundstücke“ den Kindern und Jugendlichen einen Anreiz zum erforschen der fremden oder eigenen Kultur bieten. Zum anderen soll er zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den Themen Migration, Integration und Interkulturalität führen.

Da diese Themengebiete sehr breit gefächert sind, eignet sich dieser Koffer für den Einsatz in vielen Unterrichtsfächern (Erdkunde, Politik, Geschichte, Religion, ...).

Ich habe für den Koffer keine bestimmte Arbeitsweise vorgesehen. Man kann die Schüler selbst den Koffer entdecken lassen oder gezielt einige „Fundstücke“ herausnehmen und mit ihnen konkret arbeiten.

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



21)

„Kindheit in der Zechensiedlung Anfang des 20. Jahrhunderts“

Anja Stümpel

Der Koffer behandelt die Industrialisierung in Deutschland zur Herrschaftszeit von Kaiser Wilhelm II. Das Alltagsleben der Kinder in einer Zechensiedlung wird in diesem Koffer dargestellt. Die Karte mit den drei Objekten Bergarbeiterhaus, Schule und Förderturm spiegelt die wichtigsten Punkte der kindlichen Lebenswelt in der Zechensiedlung wieder. Die Gegenstände innerhalb des Koffers lassen sich den drei Objekten zuordnen, wie z.B. der Henkelmann und die Butterbrottdose zu dem Objekt Förderturm. Zu dieser Zeit war es üblich, dass die Kinder ihren Vätern in der Mittagspause einen Henkelmann oder Butterbote als Mittagsmahlzeit zur Zeche brachten, denn eine Kantine war nicht vorhanden. Der Koffer ist in der Schule fächerübergreifend einsetzbar. Im Kunstunterricht stellt der Koffer ein exemplarisches Beispiel dar, für die künstlerische Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt.

Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

Projekt "Museumskoffer" in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn

Ausstellungsdisplay

Stand: 23. Mai 2008



# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



22)

„Kameraden!“ – zwischen Achtstundenschichtforderung und  
staatlichen Beschwichtigungsversuchen.

Der Streikkoffer zum Bergarbeiterstreik in Deutschland ab 1889.  
Nele Kahrig

Der Museumskoffer beschäftigt sich mit der Thematik des  
Bergarbeiterstreiks in Deutschland ab 1889. Teilhabung an  
Gewinnsteigerungen der Unternehmer, Forderung nach achtstündiger  
Arbeitszeit und Lohnerhöhung waren nur einige der Momente des  
Ausstandes in den Revieren der Bergarbeiter.

Dadurch, dass der Ausstand am 1.5.1889 nach Bochum in Essen  
erfolgte und auch die Bildung des ersten zentralen Streikkomitees  
im Revier zur Folge hatte, wird der Themenbezug des Koffers zur  
Zeche Zollverein deutlich.

Literatur wie der „Sozialkatechismus“ aus dem Jahr 1948 oder die  
„Zentrale Arbeitsschutzinstruktion / Grubenverkehrsordnung“ aus  
dem Jahr 1976 weisen als theoretischer Hintergrund im Original auf  
die Erfolge des Bergarbeiterstreiks in der jeweiligen Gegenwart  
hin.

Die Zeitschrift „Der Spiegel“ aus dem Jahr 1974 stellt mit dem  
Titel „Streik?“ weiterführende Literatur zum Thema Streik im

Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

Projekt „Museumskoffer“ in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn  
Ausstellungsdisplay

Stand: 23. Mai 2008

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig

öffentlichen Dienst dar und bietet somit ebenso wie die Symbol- /  
Bild- / Gedicht- und Liedersammlung in handlicher Karteikartenform  
im aufklappbaren Flözmodell und deren vergrößerten Ansichten in  
der Büchse Ansichten zum Streik, die reflektierend und anregend  
über den Bergarbeiterstreik hinausgehen. Dadurch, dass die kleinen  
Karteikarten für den Betrachter auf den ersten Blick verborgen im  
Flöz liegen, wird der geschichtliche Bezug zu den Anfängen des  
Streiks hergestellt - vor der Bildung des ersten zentralen  
Streikkomitees gab es nur lose Ausstände, die zu Beginn nur im  
Geheimen bestanden.

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



23)

„Die Völklinger Hütte: Die Geschichte der Eisen- und  
Stahlindustrie“

Franziska Rusch

„Kohle und Eisen beherrschen die Welt. Die Geschichte des Eisens ist die Geschichte unserer gewerblichen Entwicklung. Eisen vermittelt den Verkehr über Land und Meer, trägt des Menschen Wort blitzschnell in die weiteste Ferne, spinnt und webt das schützende Kleid, beackert die fruchtbare Erde, schneidet und mahlt das gereifte Korn, hebt und verarbeitet die unterirdischen Schätze, wird leider auch zur grausamsten Waffe, die in kürzester Zeit das zerstört, was rastloser Fleiß geschaffen.“

(Gemeinfassliche Darstellung des Eisenhüttenwesens, Hrg. Verein Deutscher Hüttenleute, 14. Auflg., 1937)

(Buch liegt im Koffer bei.)

Dieser Museumskoffer zeigt, die Geschichte der Völklinger Hütte und deren Roheisenproduktion. Dieser Koffer ist für den

Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur

Projekt" Museumskoffer" in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn

Ausstellungsdisplay

Stand: 23. Mai 2008

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig

Schulunterricht in Klasse 5-13 einsetzbar. Durch verschiedene Spiele und authentische Materialien soll der Zugang für junge Menschen erleichtert werden. Der Koffer kann unterrichtsübergreifend verwendet werden, z.B. Geschichte, 10. Klasse, zum Thema Industrialisierung, oder Physik, Einführung in Rohstoffkunde.

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



24)

„Die Arbeitswelt eines Bergmanns und sein Hobby: die Taubenzucht“

Eva- Christin Koch

Hans Heinemann war ein real existierender Bergmann, der nach seinem Bergmannsbuch sowohl als Schlepper als auch als Hauer unter Tage gearbeitet hat.

Viele Bergarbeiter hatten jedoch auch zu Hause Zeichen für ihre Arbeit. Besonders Bergarbeiter, die nicht mehr unter Tage tätig waren, sammelten Bergarbeiterfiguren und andere Dinge, die an ihre ehemalige Arbeit erinnerten. Fotos und einige andere Gegenstände im Koffer sollen an die Zeit unter Tage erinnern.

Hans Heinemann war zudem ein begeisterter Taubenfreund, der regelmäßig an Wettbewerben teilnahm. Das Hauptthema des Koffers ist dieses beliebte Hobby, dem viele Bergleute mit Eifer nachgingen: die Taubenzucht. Verschiedene Gegenstände, Fotos und Urkunden sollen einen kleinen Einblick in die umfassende Welt der Taubenzucht ermöglichen.

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



25)

„Die Produktion von Stahl in der Völklinger Hütte“

Anna Teichrieb, Marie Hüser, Alexander Hildebrand, Christoph  
Paetzold

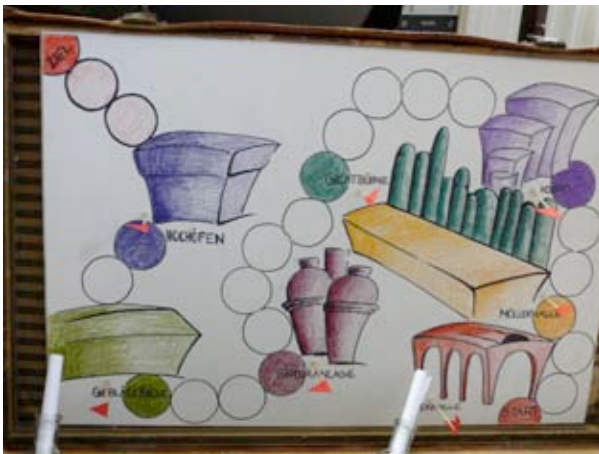
Der vorliegende Koffer versucht die unterschiedlichen  
Produktionsprozesse in der Völklinger Hütte bei der Herstellung  
von Stahl anhand von Gegenständen und Tätigkeitsfeldern aus dem  
Alltag aufzuzeigen.

Dabei wird mit Hilfe eines Gesellschaftsspiels den  
unterschiedlichen Stationen nachgegangen, die bei der Produktion  
von Stahl zu beachten sind: Quasi „spielerisch“ erlernt der  
Schüler bzw. die Schülerin, was es mit dem „Sinterkuchen“ auf sich  
hat, welche Produkte in der Kokerei „abfallen“ und was in den  
Hochöfen passiert! Aufgaben an jeder der sieben Stationen  
verhelfen dazu, sich den Sinn und Zweck der einzelnen  
Produktionsprozesse selbst zu erschließen. Mitunter wird dabei  
auch auf Gegenstände und Tätigkeitsfelder verwiesen, die dem  
Schüler/der Schülerin aus der Alltagswelt bekannt sind.

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig



26)

„Ein Wanderkoffer

- Die 32 UNESCO Weltkultur - und Naturerbestätten in Deutschland“  
Tina- Marie Aldenhoff, Lena Utermöhle, Isabelle Ziemann u. a.

Das Weltkultur- und Naturerbe Deutschlands - Zweiunddreißig  
Welterbestätten in einem Koffer!

Studierende des Faches Kunst an der Universität Paderborn  
gestalteten für eine Wanderausstellung vielfältige Modelle der  
UNESCO-Welterbestätten Deutschlands.

Ein besonderes Anliegen ist es, mit Konzepten zeitgenössischer  
Kunst die Modelle der Welterbestätten zu repräsentieren. Dieser  
Koffer mit zweiunddreißig Kunstobjekten soll die Geschichte und  
den Welterbege danken sinnlich erfahrbar machen.



# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig

Die Namen der beteiligten Studierenden  
»Wanderkoffer«

Kerstin Albers-Büker  
Tina-Marie Aldenhoff  
Kathrin Bahr  
Petra Berenbrinker  
Jascha Fickenscher  
Andreas Flemig  
Hiltrud Fülster  
Ilona Glade  
Lisa Grimm  
Viola Lingstädt  
Britta Nitz  
Justyna Orzechowska  
Tim Panienski  
Davina Pieper  
Corinna Pott  
Anne Schmelter  
Ariane Temme  
Johanna Tewes  
Andreas Trennert  
Lena Utermöhle  
Ann-Kathrin Wegener  
Isabelle Ziemann

# Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Europäisches Zentrum für Kunst und  
Industriekultur

Generaldirektor Dr. Meinrad Maria Grewenig

## Die Namen aller beteiligten Studierenden

Michaela Voss  
Stephanie Worms  
Britta Nitz  
Johanna Tewes  
Ariane Temme  
Anna Teichrieb  
Natalie Ehlen  
Tina-Marie Aldenhoff  
Franziska Rusch  
Jonas Bliesner  
Anna Teichrieb  
Nina Dudei  
Alexander Hildebrand  
Johanna Henke  
Andrea de Groot  
Andreas Flemig  
Davina Pieper  
Jascha Fickenscher  
Ellen Martens  
Miriam Schröder  
Anja Stümpel  
Nele Kahrig  
Franziska Rusch  
Eva-Christin Koch  
Anna Teichrieb  
Marie Hüser  
Alexander Hildebrand  
Christoph Paetzold  
Tina-Marie Aldenhoff  
Lena Utermöhle  
Isabelle Ziemann